

FREILASSING

Die Stadt informiert!

Inhaltsverzeichnis

Generalsanierung
der Haupt- und Grundschule

Seite 2 bis 4

Fachoberschule kommt
nach Freilassing

Seite 4 und 5

Fluglärmkommission

Seite 6

Sportlerehrung der Stadt

Seite 6

Volksentscheid zum
Nichtraucherchutz

Seite 7

Bürgerentscheide zum
Biomasseheizkraftwerk

Seite 9 bis 12

„Tag der Frau“ mit
Kulinarischem Nationenfest

Seite 13

Google Street View

Seite 15

Veranstaltungen und Termine

Seite 16 und 17

Großer Erfolg: „Gospeltrain“
brauste durch die Lokwelt

Seite 18

Fotowettbewerb: „Freilassing,
die Eisenbahn und ich“

Seite 18



Foto: Archivbild, Egon Tempel

Am 1. Mai startete die Badesaison
2010 im Freilassinger Freibad

10 Jahre „Aquarium“

Anlässlich des 10jährigen Jubiläums
des Aquariums wurde ein großes
Fest am Spielplatz in der Richard-
Strauss-Straße veranstaltet. Das Ju-
biläumsfest war ein toller Erfolg,
mehr als 400 Kinder, Jugendliche
und Erwachsene feierten mit!

(Bericht auf Seite 5)

STÄRKEN vor Ort

STÄRKEN vor Ort unterstützt Ju-
gendliche und Frauen, die alleine
schlechte Aussichten auf dem Ar-
beitsmarkt haben. In den nächsten
Tagen und Wochen starten einige
Mikroprojekte, die auf dem Weg in
eine bezahlte Arbeit helfen können.

(Bericht auf Seite 8)

Lokwelt

Sonderöffnungszeiten
während der Pfingstferien:
vom 21. Mai bis 6. Juni
täglich von 10-17 Uhr
geöffnet!

Am Montag, 31. Mai ist
die Lokwelt geschlossen
www.lokwelt.freilassing.de

Generalsanierung Hauptschule Freilassing



Die Grafiken zeigen die Ansichten der Hauptschule wie sie nach dem Umbau aussehen wird.



Generalsanierung Hauptschule Freilassing

Die Stadt Freilassing hat sich im vergangenen Jahr zur Durchführung der Sanierung der Hauptschule entschlossen. Das in die Jahre gekommene Gebäude, das Anfang der 70er Jahre in der damals üblichen Skelettbauweise mit Fassaden aus Betonfertigelementen gebaut wurde, muss dringend überholt werden. Im Jahr 2007/2008 wurden hierzu Machbarkeitsstudien durchgeführt, die zu dem Ergebnis kamen, dass eine Generalsanierung in bautechnischer, energetischer und haustechnischer Sicht erforderlich ist.

Erster Bürgermeister Josef Flatscher:

Die Stadt Freilassing investiert für die Sanierung der Hauptschule nach derzeitigem Planungsstand voraussichtlich rund 6,67 Mio. € für die Gebäudesanierung, voraussichtlich 690.000 € für die Sanierung und Umgestaltung der Außenanlagen und voraussichtlich 254.000 € für die Medien-



ausstattung und Neuausstattung von Aula und Mittagsbetreuung. Für die vorübergehende Unterbringung der SchülerInnen und LehrerInnen während der Bauzeit

von ca. einem Jahr müssen 397.000 € aufgewendet werden. Für die energetische Sanierung des Gebäudes auf den Standard eines Passivhauses entfällt ein großer Anteil der Gesamtinvestition. Dies ist der Stadt im Hinblick auf Ökologie und Ökonomie aber sehr wichtig. Jüngst hat sich die Stadt dazu entschlossen eine rentierliche Photovoltaikanlage auf dem Gebäude zu betreiben, die die Schule mit solar erzeugtem Strom versorgt.

Gleichzeitig mit der Sanierung der Schule wird auch die Bücherei saniert und umgebaut. Die Bücherei erhält einen offenen Zugang und erstmalig zwei Geschosse mit barrierefreier Erschließung. Die Kosten für den Umbau und die Sanierung der Bücherei belaufen sich auf voraussichtlich 1,21 Mio. € inkl. neuem Medienbestand, Ausstattung und Medienverbuchung.

Alle vom Stadtrat beschlossenen Maßnahmen kann die Stadt Freilassing nur aufgrund der weitreichenden Förderung meistern. Die Sanierungen werden durch die Regierung von Oberbayern mit FAG Mitteln sowie aus dem Sonderförderpro-

gramm FAGplus15 gefördert, ebenso aus dem Investitionspakt von Bund und Land. Ein Teil wird von der Berchtesgadener Landesstiftung beigesteuert, so dass mit einem voraussichtlichen Eigenmittelanteil von 55 % gerechnet werden kann.

Die Stadt Freilassing investiert insgesamt 9,22 Mio. € für die Zukunft, in Bildung und Kultur und stärkt so den Schulstandort Freilassing, die Ausbildung unserer SchülerInnen und die Zukunftschancen unserer Kinder.

Uta Ametsbichler, Rektorin der Hauptschule:



Schulleiterin Uta Ametsbichler

Das Schulgebäude der Hauptschule vermittelt mir bei meinem Amtsantritt einen renovierungsbedürftigen Eindruck, so dass ich mich freute, als ich die Mitteilung über seine geplante Generalsanierung erhielt. Mittlerweile sind die Planungen, in die ich als Vertreterin der Schule auch eingebunden bin, soweit fortgeschritten, dass man sich auch ein konkretes Bild davon machen kann, wie unsere Schule zukünftig genutzt und aussehen wird.

Die vorliegenden Pläne des Gebäudes und der Freianlagen ermöglichen uns, die neuen Qualitäten der Schule als Lebensraum für unsere Kinder erkennen zu können. Die möglichen Synergien mit der Bücherei werden von der Schule sehr begrüßt. Der neugeplante Lesegarten, wird von uns für Vorlesungen o. ä. sicher gerne angenommen.

Die Tatsache, hautnah an der praktischen Umsetzung des Themas Energieeinsparung beteiligt sein zu dürfen, bietet uns die Möglichkeit durch Workshops und Projekte die Sanierung zu begleiten und zu begreifen, welchen Teil wir zur Ökologie und Ökonomie beitragen können.

Nicht nur die gelungene Fassadenplanung und Raumaufteilung, sondern auch die Tatsache, dass die Stadt viel in die Zukunft der Schule investiert, hervorgehoben seien hier nur Mensa, Pausenhalle und Aula mit Bühne, stimmen mich zu-

Architekten Fred Meier(li), Bernhard Putzhammer(r)



versichtlich, im Jahr 2011 mit Mittelschule und Wirtschaftsschule neu starten zu können.

Architektengemeinschaft Fred Meier und Bernhard Putzhammer

Die Planungsaufgabe ist insofern besonders spannend, als im Zuge der Sanierung der Schule zwei getrennte Nutzungen in neuen Gebäudeteilen entstehen sollen, jedes mit einer eigenständigen ablesbaren Bedeutung.

Es handelt sich um die neu entstehende Bücherei und die neue, vielseitig nutzbare Aula, deren Baukörper die Umgebung prägen werden. Die Bücherei wird erstmals in einem Solitärbau wahrnehmbar sein und die Aula mit Bühne wird als markanter Teil auf die dann ehemaligen Flachdach-Terrassen aufgesetzt. Damit wollen wir die für das Gemeinwesen und die Kultur genutzten Bereiche als neue Elemente hervorheben, während die unverändert bleibende Kubatur des Schulgebäudes durch eine aufgehellte, dezente mehrfarbige Fassade etwas zurückhaltend, aber dennoch lebendig in zarten Blaugrün-Tönen gestaltet wird.

Die beiden Hauptelemente sollen mit der gewählten Farbgebung herausstechen und für die Umgebung, Öffentlichkeit und

Besucher weithin sichtbar sein. Die Bücherei, die in der Vergangenheit ein Schattendasein im Keller führen musste, wird in Zukunft mit einem kräftigen Orangeton ein weit sichtbares Signal an die zukünftigen BesucherInnen senden.

Komplementär zum lebhaften Orange der Bücherei soll die Aula als Ruhepol in Blau gestaltet werden. Klassische Farbtöne der Polychromie von Le Corbusier aus der Bauhaus-Epoche sollen diese gewünschte Kontrastwirkung erzielen.

Ein weiteres prägendes Element werden die Sonnenschutzanlagen aus senkrechten Aluminium-Streckgitter-Lamellen sein. Diese sind halbtransparent und gewähren dadurch in jeder Stellung für die SchülerInnen bzw. Nutzer den gewünschten Blick-Bezug nach außen. Die Lamellen sorgen dafür, dass die Sonneneinstrahlung optimal genutzt wird und sind damit ein wesentliches Element des energetischen Konzeptes der ersten Passivhaus-Schule in der Region.

Impressum

Herausgeber: Stadt Freilassing,
Erster Bürgermeister Josef Flatscher
Münchener Straße 15,
83395 Freilassing Tel. 6309-0
E-Mail: rathaus@freilassing.de

Redaktion: Dr. Ulrich Zeeb

Veranstaltungskalender:
Andreas Schatz und
Gabriele Gertzen, Kulturreferat
Tel. 6309-66, Fax 6309-11

Layout und Herstellung:
Hinteregger Druck,
83395 Freilassing, Tel. 66362

Die nächste Ausgabe

des Stadt Journal's (Nr. 72) erscheint voraussichtlich Mitte Juli 2010

Redaktionsschluss für die Annahme von Terminen und Veranstaltungshinweisen für die Juli-Ausgabe:

Freitag, 11. Juni 2010



Die Fassade der Grundschule wird zur Zeit saniert.

Sanierung Grundschule

Halbzeit für die Generalsanierung der Grundschule am Georg-Wrede-Platz

Die Generalsanierung der Grundschule am Georg-Wrede-Platz ist nahezu an der geplanten Halbzeit angelangt.

Derzeit sind 23 Gewerke mit einem Umfang von rund 2,15 Mio. € beauftragt.

Der Baufortschritt entspricht derzeit dem Zeitplan. Die Bauleitungen der Ingenieurbüros und des Architekturbüros koordinieren die Arbeiten gut. Die Firmen arbeiten Hand in Hand und bemühen sich, ihre Aufgaben termingerecht zu erledigen.

Die Installationsfirmen für Heizung, Sanitär und Elektro haben die Rohbauinstallationen im Schulbereich und im Bereich der Mittags- und Hausaufgabenbetreuung zu 80 % abgeschlossen.

In den Klassenzimmern werden bereits die Lüftungskanäle installiert, so dass auch der Trockenbau mit den Unterkonstruktionen und den Steigschächten begonnen werden konnte. Die ersten Akustikdecken in den Klassenräumen werden im Mai eingebaut.

Die Malerfirma hat bereits mit den Vorarbeiten begonnen und arbeitet Hand in Hand mit der Baumeister- und Putzerfirma. Die Innentürzargen wurden bereits gesetzt, so dass die Putzarbeiten im Bereich Mittags- und Hausaufgabenbetreuung fortgesetzt werden können.

Der WC-Trakt, der komplett erneuert wird, wurde neben der Vorinstallation für

die Sanitäröbekte bereits mit den Trockenbauelementen ausgestattet. Der Estrich wurde ebenfalls bereits eingebaut. Die Fliesenarbeiten wurden Mitte Mai begonnen.

Für die Fenstersanierungsarbeiten wurde an der Ost- und Nordseite ein Fassadengerüst aufgestellt. Die alten Fenster stehen unter Denkmalschutz, sie werden mechanisch und farbtechnisch überholt und erhalten eine Lippendichtung. Die Fenstersanierung verläuft teilweise in der betrieblichen Werkstatt und teilweise vor Ort, der Zeitplan ist eingehalten.

Im Rahmen der Fassadensanierung wur-

de auf einem Großteil der Westfassade bereits der Unterputz aufgebracht. Die Ausführung des Oberputzes wurde durch Bemusterung zusammen mit den Denkmalschutzbehörden und Fachgutachtern festgelegt. Die Arbeiten an den Fassaden sollten nach den Pfingstferien bereits abgeschlossen sein.

Die Gesamtkosten für die Generalsanierung sind mit insgesamt rund 3,80 Mio. € angesetzt. Die Arbeiten wurden überwiegend in der Region vergeben. Die Fertigstellung ist zum September 2010 geplant.

Fachoberschule in Freilassing

Nachdem Freilassing in diesem Jahr bereits eine Wirtschafts-, Mittel-, Montessorischule und eine Berufsfachschule für Hotel und Tourismus erhalten hat, kommt ab September 2010 noch eine Fachoberschule dazu. Sachträger ist die Erzdiözese München und Freising, die seit vielen Jahren sehr erfolgreich die Mädchenrealschule „Franz von Assisi“ betreibt. Der Anruf aus dem Kultusministerium, dass die FOS im September aufgenommen werden kann, löste vor allem bei den Mädchen der Realschule große Freude aus, die nun im gleichen Haus die Fachhochschulreife erwerben können. Aber auch das gesamte Lehrerkollegium und der Schulleiter der Mädchenrealschule, Realschulrektor Bernhard Hauser, finden es großartig, dass nun auch im Landkreis Berchtesgadener Land eine Fachoberschule entstehen wird. Auf



Noch stehen der neue Schulleiter der Fachoberschule, Lenz Heuwieser (rechts) und der Leiter der Mädchenrealschule, Bernhard Hauser vor dem am Computer gestalteten Schulschild der Franz von Assisi Schulen. Aber ab September wird es Wirklichkeit: Die neue Fachoberschule für Sozialwesen nimmt dann ihren Betrieb auf. (Foto: Wolfgang Kube)

dem Weg zur Genehmigung erhielt die Schulleitung der Realschule viel Unterstützung durch Landtagsabgeordneten Roland Richter und Landrat Georg Grabner.

Die Fachoberschule startet in der Ausbildungsrichtung „Sozialwesen“. Die entsprechenden Praktikumsplätze im erzieherischen und pflegerischen Bereich konnten Dank des Entgegenkommens der hiesigen Einrichtungen schnell gewonnen werden. Die Leitung der neuen Schule wird dem 2. Konrektor der Realschule, Lenz Heuwieser, übertragen. Die Gesamtleitung der Franz von Assisi Schulen in Freilassing übernimmt der Rektor der Realschule. Heimat wird die erste Fachoberschulklasse im Tagesheim finden, das zurzeit gebaut wird und am Nachmittag für die offene Ganztagesbetreuung zur Verfügung steht.

Für die Fachoberschule Franz von Assisi können sich junge Damen ab sofort anmelden, die einen mittleren Bildungsabschluss haben bzw. in diesem Jahr erwerben, wenn deren Notendurchschnitt in Deutsch, Englisch und Mathematik mindestens 3,5 beträgt. Die Anmeldefrist endet am 21. Mai 2010. Aufgenommen werden können auch Schülerinnen, die eine Vorrückungserlaubnis des Gymnasiums besitzen. Am Montag, 17. Mai 2010, gibt es um 19:00 Uhr eine Informationsveranstaltung für Interessentinnen und deren Eltern zur Fachoberschule im Multimedia-Raum der Franz von Assisi Schulen an der Laufener Straße.

Jubiläum 10 Jahre Aquarium

Anlässlich des 10jährigen Jubiläums des Aquariums veranstaltete das KONTAKT



Große Kunstwerke entstanden
beim Malwettbewerb

Dachflächen für Photovoltaik-Anlagen

Die Stadt Freilassing schreibt nachfolgende Dachflächen von städtischen Gebäuden zur Vermietung für die Installation von Photovoltaik-Anlagen freibleibend aus.

Grundschule Georg-Wrede-Platz (Gebäudeteil Nähe Birkenweg)	410 m²
Kindergarten Schumannstraße	330 m²
Kindergarten Waginger Straße	300 m²
Verwaltungsgebäude des Klärwerks am Aumühlweg	70 m²
Rathaus an der Münchener Straße	750 m²

Die Interessenten müssen auf eigene Kosten die Tragfähigkeit der Dächer überprüfen lassen und sonstige baurechtliche Auflagen erfüllen. Die Miete soll 5 % der Energie-Einspeisevergütung betragen.

Auskünfte allgemeiner Art erteilt Herr Lackner unter Tel. 6309-54; für bauliche Fragen steht Herr Hiebl unter Tel. 6309-76 zur Verfügung. Bewerbungen richten Sie bitte an die Stadt Freilassing, Münchener Str. 15, 83395 Freilassing oder per E-Mail an „liegenschaften@freilassing.de“.

Freilassing am 8. Mai ein Fest am Spielplatz in der Richard-Strauss-Straße. Das Jubiläumsfest war ein toller Erfolg, mehr als 400 Kinder, Jugendliche und Erwachsene feierten mit.

Stadtjugendpfleger Michael Schweiger entwickelte im Jahre 2000 gemeinsam mit Evgenija Fink die Idee, auf dem Spielplatz in Mitterfeld einen Bauwagen als Spielort für Kinder aufzustellen. Die Leitung des Spielorttreffs, der Aquarium genannt wurde, übernahm Evgenija Fink. Zunächst wurde sie von Tatjana Hohnstein, Heinrich Hertel und Maria und Johann Makarow unterstützt. Das Team des Aquariums veränderte sich: 2005 kam Maria Zibert als Pädagogische Mitarbeiterin in das Team und kümmert sich seitdem um die Mädchengruppe und das Kasperltheater. Beide sind nach all den Jahren immer noch

hellauf begeistert von ihrem Job. Seit 2004 besteht für das Aquarium eine Kooperation zwischen dem Kinder- und Jugendbüro und dem Verein Haus der Jugend.

Evgenija Fink und Maria Zibert vom Aquarium sowie Susanne Coenen von der Freiwilligenagentur freuten sich über die vielen Besucher: „Uns geht es bei den Festen hier im Stadtteil darum, die Menschen zusammenzubringen und möglichst viele dazu anzuregen, sich zu beteiligen, um die Identifikation mit dem Platz und dem Stadtteil zu erhöhen“.

So beteiligten sich an dem Fest viele kleine und große Bürger verschiedenster Nationalitäten aus ganz Freilassing: Die „Glöckchen“, die Kinder-Trachtengruppe sowie eine albanische und eine türkische Kindertanzgruppe führten Tänze auf, die Kolpingfamilie führte einen Spielparcours durch, die Feuerwehr grillte, die BSW-Fotogruppe machte Porträtbilder der Besucher, Jugendliche führten ein Kasperltheaterstück auf und Eltern hatten Kuchen mitgebracht, der von den Spielplatzpaten zugunsten einer Kleinkindschaukel verkauft wurde. Beim Ponyreiten gab es schließlich Tränen, weil das Pony wegen Erschöpfung aufhören musste.

Veranstalter des Festes war das KONTAKT Freilassing – ein Bürgerzentrum, zu dem auch das Aquarium und die Freiwilligenagentur gehören, das in Kooperation zwischen der Stadt Freilassing und dem Jugendhilfeträger umgesetzt wird. Informationen zum Aquarium gibt es im KONTAKT unter der Tel. 774576, Ansprechpartnerin: Evgenija Fink

Fluglärmkommission

Zu ihrer 42. Sitzung kam die „Kommission zum Schutz gegen Fluglärm und gegen Luftverunreinigung durch Flugzeuge für den Flughafen Salzburg“ Ende März zusammen. Die Kommission wird vom Bayerischen Verkehrsministerium berufen; sie berät das Verkehrsministerium in Sachen Fluglärm. In der Kommission sind die drei bayerischen Anliegergemeinden Freilassing, Ainring und Saaldorf-Surheim vertreten, die bayerischen Ministerien für Umwelt bzw. für Verkehr, die Regierung von Oberbayern, die deutsche Flugsicherung und die Bundesvereinigung gegen Fluglärm, letztere vertreten durch den Schutzverband Rupertiwinkel. Von öster-

reichischer Seite sind das österreichische Verkehrsministerium, der Flughafen und eine Fluggesellschaft in der Kommission.

Die Stadt Freilassing ist in der Kommission vertreten durch Ersten Bürgermeister Josef Flatscher, der auch den Kommissionsvorsitz führt, und Zweiter Bürgermeister Karlheinz Knott; ihre Stellvertreter sind Elisabeth Hagenauer und Helmut Fürle. Der Schutzverband Rupertiwinkel ist vertreten durch Johann Huber und seinen Stellvertreter Prof. Horst Clausen als sein Stellvertreter.

Der Flughafen legte seinen Bericht über die Entwicklung im Flugverkehr vor, wonach die Flugbewegungen im Jahr 2009 im Vergleich zum Vorjahr etwas abgenommen haben. Dies wird aber vor allem auf die allgemeine wirtschaftliche Lage zurückgeführt.

Betriebszeitenüberschreitungen, also Flüge nach 23 Uhr, sind weiter zurückgegangen: Im Jahr 2006 erfolgten noch 92 Starts oder Landungen nach 23 Uhr, im Jahr 2009 waren 18 Überschreitungen zu verzeichnen.

Zu den Diskrepanzen bei den Lärmmesswerten, die zwischen den vom Fluglärmenschutzverband ermittelten Messwerten und denen des Flughafens bestanden, konnte nun abschließend festgestellt werden: Die Abweichungen begründen sich in der Verwendung unterschiedlicher Messgeräte und unterschiedlicher Messstandorte. Darüber hinaus wurden vom Schutzverband die Daten nicht mit den Flug- und Radardaten korreliert. Sicher ist jedoch, dass der Standort der Freilassinger Lärmmessstelle des Flughafens nicht optimal ist. Diese Lärmmessstelle erfasst nicht

Sportlerehrung der Stadt Freilassing

Am Dienstag, 13. April 2010 fand im Rathaussaal die alljährliche Sportlerehrung statt. Insgesamt 80 Sportler wurden von Erstem Bürgermeister Josef Flatscher und Zweitem Bürgermeister Karlheinz Knott mit einer Urkunde und Medaille für die erzielten sportlichen Leistungen ausgezeichnet. Berni Koch und Sigi Lenz sorgen für die musikalische Untermalung der Veranstaltung. Nach dem offiziellen Akt lud die Stadt alle Anwesenden zum Essen ein, welches von Lois Hogger serviert wurde.

Folgende Sportler wurden geehrt:

Altbauer Regina
Angerer Roman
Auer Florian
Auer Franz sen.
Auer Franz jun.
Bauer-Neumeier Hans-Jürgen
Beutel Clara
Binner Susanne
Bleibler Christian
Blender Valentin
Blender Maximilian
Bley Luciana
Brandner Stefan
Bräuer Martin
Deiningner Klaus



Eder Uschi
Eichinger Ursula
Feldbacher Ronya
Fritz Michaela
Gaßner Hermann sen.
Gaßner Hermann jun.
Gimpel Erwin
Goller Andrea
Griesser Lee Walter
Gröbner Josef
Gröne Klaus
Gruber Natalie
Haimbuchner Markus
Harnoß Tobias
Hartmann Claudia
Hasholzner Max
Holst Söhnke
Huber Georg
Hübner Monika
Kappes Jürgen
Kierstein Christopher
Konrads Wilfried

Kreitmayr Veronika
Kummerer Karin
Kuhta Vera
Liertz Laura
Mader Rosmarie
Maushammer Pia
Meissnitzer Simone
Moosleitner Anton
Moosleitner Wolfgang
Niemeier Thomas
Offenwanger Reinhard
Peppmeier Juliane
Pichler Melanie
Pieringer Petra
Pölzl Tanja
Ragginger Konrad
Ragginger Konrad
Ramspott Christian
Ramspott Nina
Rehm Christian
Reiter Charlotte
Schiener Andi

Schild Magnus
Schiller Markus
Schiller Robert
Schiller Lukas
Schlosser Simon
Schmidt Thomas
Schreiner Michael
Schröder Susanne
Schroll Manfred
Stickler Helga
Stögbauer Michaela
Strasser Eva
Stuiber Jessica Nadine
Ufertinger Monika
Votz Birgit
Wagner Frank
Wurdak Georg
Wybierek Florian
Zellner Andrea
Zellner Siegfried
Zimmermann Josef

ausreichend die Abflüge. Da auch die Airing-Lärmmessstelle nicht bestens positioniert ist, sollen für beide Lärmmessstellen neue Standorte ermittelt werden. Probemessungen für neue Standorte werden im Frühjahr vorgenommen.

Eine Arbeitsgruppe der Kommission hat sich mit dem Thema „Lärmbericht“ beschäftigt, in dem die Lärmbelastung durch den Flugverkehr dargestellt werden soll. Lärmmesswerte sollen verständlich für die Bevölkerung aufbereitet und ins Internet gestellt werden. Der Flughafen wird diese Lärmberichte zukünftig nun quartalsweise veröffentlichen. Die Kommission möchte aber auch hier noch mehr Informationsgehalt für die Bevölkerung erreichen.

Das neue Landeanflugverfahren von Norden her wird inzwischen von einigen Piloten geflogen. Der Anflug führt in großer Höhe entlang der Salzach über Salzburg und mündet in einer Rechtskurve auf die südliche Piste. Es handelt sich um ein instrumentengestütztes Landeanflugverfahren, der am Ende in einen Sichtflug übergeht. Die deutsche Seite wird bei diesem Anflugverfahren deutlich vom Fluglärm entlastet. Da es sich jedoch letztendlich um ein Sichtanflugverfahren handelt, können Flugzeugführer nicht zu diesem Anflugverfahren gezwungen werden.

Bürgermeister Josef Flatscher erkennt zwar die Bemühungen des Flughafens und die kleinen Fortschritte an, sieht dies aber alles als Schritte auf einem Weg, eine gleichmäßigere Verteilung der An- und Abflugrichtung, eine Reduzierung der Flugbewegungen in den Tagesrandzeiten und die Reduzierung der Flugbewegungen an den Wochenenden zu erreichen:

„Es darf nicht sein, dass fast der gesamte Flugverkehr über Freilassing abgewickelt wird. Offenbar haben unsere intensiven



Girl's Day 2010: Die fünf Mädchen besuchten auch die Lokwelt.V.l.n.r.: Max Brunner (Verein Freunde des Lokschuppens), Nicola Oberstein, Michaela Heidinger, Luisa Pliquet, Sabrina Hagenauer, Franziska Schrott und Lokweltmitarbeiter Siegfried Hagenauer.

Bemühungen dazu geführt, dass unsere Anliegen besser wahrgenommen werden. Auch die inzwischen stattfindenden Gespräche mit dem deutschen Bundesverkehrsministerium zeigen, dass sich auf österreichischer Seite mehr bewegt. Es muss selbstverständlich noch mehr Entlastung für die bayerischen Anliegergemeinden erreicht werden. Wir sehen erste Schritte und wir wissen auch, dass manches nicht so schnell erreicht werden kann. Aber wir wollen weitere Verbesserungen sehen.“

Volkssentscheid Nichtraucherschutz

Volkssentscheid zum Nichtraucherschutz am 4. Juli 2010

Am 4. Juli 2010 findet ein Volkssentscheid zum Nichtraucherschutz statt.

Alle Wahlberechtigten erhalten spätestens am 13. Juni 2010 eine Benachrichtigung, in der angegeben ist, in welchem Wahllokal sie ihre Stimme abgeben können.

Wenn Sie Ihre Wahlbenachrichtigung verloren haben oder sie am Wahltag nicht auffindbar ist, können Sie jederzeit unter Vorlage eines gültigen Ausweisdokumentes in Ihrem Wahllokal wählen.

Es besteht auch die Möglichkeit durch Briefwahl zu wählen. Die entsprechenden Unterlagen können insbesondere mit dem Antrag auf der Rückseite der Wahlbenachrichtigung angefordert werden. Eine telefonische Antragstellung ist nicht möglich.

Achten Sie bitte auch auf die Bekanntmachungen an den städtischen Amtstafeln. Ausführliche Informationen und auch Wahlergebnisse finden Sie unter www.statistik.bayern.de bzw. www.lra-bgl.de

Übrigens: Die Stadt sucht noch Wahlhelfer und -helferinnen, die uns bei der Durchführung der Wahl und bei der anschließenden Stimmenauszählung unterstützen wollen. Interessenten melden sich bitte beim städtischen Wahlamt unter Tel. 08654/6309-29 oder per e-Mail an: ordnungsamt@freilassing.de.

Girl's Day 2010

Am 22. April fand der Girl's Day 2010, ein gemeinsamer Mädchen-Zukunftstag der EuRegio Salzburg-Berchtesgadener Land-Traunstein, statt. Auch die Stadt Freilassing hat sich daran beteiligt. Den fünf teilnehmenden Mädchen im Alter zwischen 13 und 16 Jahren wurde die städtische Ausbildungsvielfalt in den Bereichen Verwaltung, Technik und Kindergartenwesen vorgestellt. Die „Girl's“ durften dazu die einzelnen Abteilungen der Verwaltung im Rathaus und die Außenstellen der Stadt besuchen und sich vor Ort Eindrücke verschaffen. Sehr interessant war der Einblick in den „Alltag“ des Museumsbetriebes der „Lokwelt Freilassing“.

Stadtarchiv sucht

Das Stadtarchiv sucht für seinen Bestand

- Regionale Zeitungen, z.B. „Freilassinger Zeitung“, „Südostkurier“ und andere aus der Zeit vor 1965
- Freilassinger Anzeiger von 1990 – 2007
- Südostbayerische Rundschau von 1990 – 2007

Stadtarchiv Freilassing

Münchener Str. 15

83395 Freilassing

Tel.: 08654 6309-94;

E-Mail: erdmuthe.farthofer@freilassing.de

STÄRKEN vor Ort

STÄRKEN VOR ORT

STÄRKEN vor Ort unterstützt Jugendliche und Frauen, die alleine schlechte Aussichten auf dem Arbeitsmarkt haben. In den nächsten Tagen und Wochen starten einige Mikroprojekte, die auf dem Weg in Richtung bezahlte Arbeit helfen.

Es sind noch Plätze frei für

Jugendliche

- die bei einer Theaterproduktion und der Erstellung eines Video-Dance Clips mitmachen wollen, sei es im Bereich Tanz (Hiphop, Ballett, Improvisation) und Schauspiel oder bei der Technik.
- die Lust haben ein paar Tage raus aus dem Alltag zu kommen und ihre Stärken in einem erlebnispädagogischen Projekt zu finden.

Frauen

- die ihr Organisations- und Einkaufstalent beim Aufbau eines Lieferservice austesten wollen.
- die herausfinden wollen, welche Stärken sie für den Arbeitsmarkt mitbringen und wie sie diese am besten präsentieren.
- die mit einem Regisseur und Dramaturg an ihrer Selbstdarstellung arbeiten wollen.
- die Interesse an technischen Grundlagen und der Arbeit im Team haben, die es für die Produktion von kurzen Dokumentarfilmen braucht.

Betriebe

- die sich mit namhaften Freilassinger Betrieben vernetzen wollen, um mitzuhelfen Jugendliche in die Berufswelt zu integrieren.

Die Mikroprojekte von STÄRKEN vor Ort werden vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSJ) und dem Europäischen Sozialfonds der Europäischen Union kofinanziert.

Nähere Informationen gibt es in der Lokalen Koordinierungsstelle in der Oberen Feldstraße 6, auf der Homepage www.staerken-vor-ort.freilassing.de, per e-mail unter staerken-vor-ort@freilassing.de oder am Telefon unter 774576.

Gefördert von:



Nahversorgung wieder gewährleistet

Intermarkt März eröffnete neu im Stadtteil Mitterfeld

Anfang 2009 schloss der EDEKA Lebensmittelhandel im Stadtteil Mitterfeld. Dadurch kam es auch zu Versorgungsschwierigkeiten bei der älteren Bevölkerung des nahen Umfeldes. Die Problematik wurde intensiv in der Lenkungsgruppe Soziale Stadt diskutiert und zusammen mit Herrn Olesch von der Firma Max Aicher und dem Quartiersmanager Michael Schweiger wurde festgestellt, es brauche wieder ein Geschäft, in dem auch kleine Mengen an Lebensmitteln gekauft werden können.

Nach über einem Jahr gelang es dem Hausbesitzer Firma Max Aicher, einen ge-

eigneten Partner für die Geschäftsräume zu finden. Im März dieses Jahres zog der „Intermarkt-März“ dann von der Lindenstraße in diesen ursprünglichen Lebensmittel Markt im Stadtteil Mitterfeld. Den Bewohnern des Stadtteiles werden seitdem neben Spezialitäten aus aller Welt auch diverse heimische Produkte angeboten. Nun liegt es an der Bevölkerung, diese Angebote zu nutzen.

Die Familie März macht es vor wie Integration gelingen kann und wie man durch harte Arbeit zu einem erfolgreichen Unternehmen wird.

1993 kamen Alwine und Woldemar März mit ihren drei Kindern Artur, Karoline und Alwine aus Kasachstan nach Deutschland. Der Erfolg begann 1996, als die Familie von Waldkraiburg nach Rosenheim zog und dort einen kleinen Laden mit russischen Spezialitäten eröffnete. Das Geschäft lief gut, so dass die Familie mit ihrem Ersparnis neue Läden in Traunreut, Bad Tölz und Mitterfelden eröffnen konnten. Bei den Bewohnern waren die Spezialitäten, Zeitungen, Filme und Kleider aus ihrer Region sehr gefragt. Die Nachfrage war in Traunreut am größten, so dass die Familie 2001 nach Traunreut zog, die anderen Geschäfte schloss und sich auf den dortigen Laden konzentrierte. Seit 2004 kann sich auch Freilassing an einen solchen Spezialitätenmarkt der Familie März erfreuen.



Zur Eröffnung gratulierten zahlreiche Besucher. Auf dem Bild v.l.n.r. Susanne Coenen (KONTAKT Bürgerzentrum), Bernd Olesch (Fa. Max Aicher), Alwine März, Bürgermeister Josef Flatscher (Stadt Freilassing) und Woldemar März.

BIOWÄRME FREILASSING

Energie aus Biomasse

Bürgerentscheide zum Biomasseheizkraftwerk



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,
am **20. Juni 2010** sind Sie zur Abstimmung über die beiden Bürgerentscheide zum geplanten Biomasseheizkraftwerk aufgerufen. Beide Abstimmungen finden auf einem Stimmzettel statt. Für den theoretisch denkbaren Fall, dass der Ausgang von Bürgerentscheid 1 (= Frage des Ratsbegehrens) und Bürgerentscheid 2 (= Frage des Bürgerbegehrens) sich widersprechen, gibt es eine zusätzliche Stichfrage.

Um Ihnen die Stimmabgabe zu erleichtern, geben wir Ihnen nachfolgende Hinweise, die aus Art. 18a der Gemeindeordnung für den Freistaat Bayern hervorgehen und damit landesweit für alle Abstimmungen dieser Art gelten.

Bitte nutzen Sie Ihr demokratisches Mitwirkungsrecht und gehen Sie am 20. Juni 2010 zur Abstimmung oder machen Sie von der Möglichkeit der Briefwahl Gebrauch.

Ihr

Josef Flatscher
Erster Bürgermeister

Hinweise zur Abstimmung:

- Der Stimmzettel (siehe Seite 12) enthält drei Fragen:
- Bürgerentscheid 1 (Ratsbegehren)
- Bürgerentscheid 2 (Bürgerbegehren)
- Stichfrage.
- Jeder Stimmberechtigte hat für jede der drei Fragen genau eine Stimme; Sie können also maximal drei Stimmen abgeben.
- Um die einzelnen Fragen gültig zu beantworten, dürfen Sie pro Frage nur eine Stimme vergeben. Ist eine Frage ungültig beantwortet, können die anderen trotzdem gültig sein.

Hinweise zur Auswertung der Stimmzettel:

(am Sonntag, 20. Juni 2010 nach 18.00 Uhr)

- Die Stimmen werden zu jeder Frage gesondert ausgezählt.
- Bürgerentscheid 1 und Bürgerentscheid 2 ist jeweils nur gültig, wenn jeweils die Mehrheit („Ja“- oder „Nein“-Stimmen) mindestens 20 Prozent der Stimmberechtigten erreicht (sogenanntes Quorum).
- Das Ergebnis der Stichfrage hat nur Bedeutung, wenn Bürgerentscheid 1 und Bürgerentscheid 2 jeweils mehrheitlich bei den „Ja“-Stimmen das Quorum erreichen.

Nur in diesem Falle würden zwei widersprüchliche Aufträge an die Stadt vorliegen, die es unmöglich machen würden, beide Bürgerentscheide gleichzeitig umzusetzen. Die Stichfrage klärt diesen Widerspruch.

Am **20. Juni 2010** finden die Bürgerentscheide zum Biomasseheizkraftwerk statt.

Alle Abstimmungsberechtigten erhalten spätestens am 30. Mai 2010 eine Benachrichtigung, in der angegeben ist, in welchem Abstimmungslokal sie ihre Stimme abgeben können.

Wenn Sie Ihre Abstimmungsbenachrichtigung verloren haben oder diese am Abstimmungstag nicht auffindbar ist, können Sie jederzeit unter Vorlage eines gültigen Ausweisdokumentes in Ihrem Abstimmungslokal abstimmen.

Es besteht auch die Möglichkeit der Briefabstimmung. Die entsprechenden Unterlagen können insbesondere mit dem Antrag auf der Rückseite der Abstimmungsbenachrichtigung angefordert werden. Eine telefonische Antragstellung ist nicht möglich.

Achten Sie bitte auch auf die Bekanntmachungen an den städtischen Amtstafeln.

Weitere Informationen und auch Abstimmungsergebnisse finden Sie unter www.freilassing.de

Übrigens: Wir suchen noch Helferinnen und Helfer, die uns bei der Durchführung der Abstimmung und bei der anschließenden Stimmenauszählung unterstützen wollen. Interessenten melden sich bitte beim städtischen Wahlamt unter Tel. 6309-29 oder per E-Mail an: ordnungsamt@freilassing.de.

Amtliche Bekanntmachung zu den Bürgerentscheiden

Die Bürger unserer Stadt sind aufgerufen, am **Sonntag, 20. Juni 2010** über die Bürgerentscheide zum Projekt „Biomasseheizkraftwerk“ abzustimmen (siehe Stimmzettel auf Seite 12).

Auffassung der vertretungsberechtigten Personen des **Bürgerbegehrens**

Die beste Energie ist jene, die man nicht verbraucht. Für den Rest gibt es intelligente Lösungen. Und wenn man es gleich richtig macht, ist es auch billiger!

Lassen Sie sich nicht bevormunden und bestimmen Sie selbst, wie Sie Energie einsetzen.

Energieeinsparung

Heute baut man Null-Energie-Häuser. Aber bei vorhandenen Gebäuden kann man bis zu 80 Prozent der Energie einsparen. Förderprogramme könnten helfen.

Biogas, Photovoltaik, Solarthermie und Erdwärme

Dies sind nur ein paar Beispiele, wie man den Restbedarf an Wärme und Strom effizient erzeugen kann – und zwar unmittelbar vor Ort und damit ohne Leitungsverluste. Individuelle Lösungen sind erfahrungsgemäß besser und innovativer als ein einziger, großer Ofen. Wer z. B. mit Erdwärme ein Einfamilienhaus mit 240 m² versorgt, braucht pro Monat anstelle 132 Euro nur noch 42 Euro berappen.

Holz verheizen – ist das sinnvoll?

- Es ist falsch zu behaupten, es ist genügend Holz in der Region vorhanden!
- Wald ist wertvoll, Lebensraum, CO₂-Speicher und Sauerstoff-Lieferant!

Das Märchen von der CO₂-Einsparung

Nur eingesparte Energie erzeugt kein CO₂!
Wer Holz verbrennt, setzt CO₂ frei und zwar genauso wie bei Kohle, Gas und Erdöl.

Neben dem Auwald entsteht ein Sondergebiet Biomasseheizkraftwerk

In einer Gegend, in der Sie sich jetzt noch erholen und die Natur genießen können, soll nun ein Sondergebiet Biomasseheizkraftwerk entstehen.

Monopole aufbrechen

Es ist absehbar, dass die Preise bei Hack-schnitzel schneller steigen als bei Öl und Gas. Auch wenn die Stadt das sog. Biomasse-Heizkraftwerk gemeinsam mit der Salzburg AG betreibt, hat der einzelne Abnehmer keinen Einfluss auf das Geschäftsgebahren dieser Gesellschaft.

Anschlusszwang

Auch wenn heute der Anschlusszwang bestritten wird, machbar ist er jederzeit. Nachlesbar in der Gemeindeordnung und im Erneuerbare-Energien-Wärmegesetz.

Fast zweitausend, engagierte und mündige Bürger haben in kürzester Zeit sich mit ihrer Unterschrift entschlossen, selbst darüber zu entscheiden, wie sie ihre Energieversorgung organisieren wollen: In großen Mengen Holz verheizen und damit Raubbau an der Natur betreiben? Oder besser: konsequent Energie einsparen und die restliche, benötigte Energie dort erzeugen, wo sie gebraucht wird. Und zwar wirklich kostengünstig mit den heutigen, technischen Möglichkeiten!

Erst wenn der letzte Baum gerodet, der letzte Fluss vergiftet, der letzte Fisch gefangen ist, werden die Menschen feststellen, das man Geld nicht essen kann (Prophezeiung des kanadischen Stammes der Cree).

zum Projekt „Biomasseheizkraftwerk“

Zur Unterrichtung der Stimmberechtigten werden nachfolgend die Auffassungen des Stadtrates der Stadt Freilassing und der vertretungsberechtigten Personen des Bürgerbegehrens bekannt gemacht.

Auffassung des Stadtrates der Stadt Freilassing - Ratsbegehren

Die Stadt Freilassing möchte mit dem Bau und Betrieb eines aus heimischer Biomasse (Waldhackschnitzel) betriebenen Heizkraftwerks ihren Bürgern eine umweltfreundliche und nachhaltige Energieversorgung auf freiwilliger Basis anbieten. Aufgrund der absehbaren Verknappung bei Öl und Gas und des weltweit steigenden Energiebedarfs ist bei diesen Rohstoffen mit erheblichen Preissteigerungen in den nächsten Jahren zu rechnen.

Das Biomasseheizkraftwerk ist für den Wärmebedarf der Freilassinger Haushalte ausgelegt. Mit der gesetzlich garantierten Einspeisevergütung für den umweltfreundlich erzeugten Strom ist auch der wirtschaftliche Betrieb langfristig gesichert.

Der Verbund mit Salzburg garantiert die vertraglich gesicherte Abnahme der überschüssigen Wärme im Sommer durch Salzburg. Sie dient auch der Absicherung des Freilassinger Spitzenbedarfs an extrem kalten Wintertagen und der Versorgungssicherheit bei einem Ausfall des Biomasseheizkraftwerks.

Ein Fernwärmenetz transportiert Energie in Form von heißem Wasser. Deshalb kann es unabhängig von der Energiequelle über viele Jahrzehnte genutzt und z. B. auch mit Biogas oder einem Energieträger der Zukunft betrieben werden.

Weitere Vorteile des Projekts Biomasseheizkraftwerk unter Beteiligung der Stadt Freilassing sind:

- Federführung durch die Stadt Freilassing in allen Fragen des Betriebs des Heizkraftwerks sowie in der Preisgestaltung der Fernwärme. Eine Nicht-Beteiligung der Stadt würde dagegen ein mögliches Projekt eines auswärtigen Investors nicht verhindern, aber die Einflussmöglichkeiten der Stadt deutlich schmälern.
- Durch den bayernweit einmaligen Verbund mit Salzburg werden keine öl- oder gasbetriebenen Ersatzkessel in Freilassing benötigt.
- Sinnvolle Nutzung des heimischen Rohstoffes Holz (Waldhackgut), der ansonsten ungenutzt bleibt. Holz ist in unserer Region ausreichend vorhanden, Lieferanten dafür sind die Waldbauern aus der Umgebung und nicht auswärtige Großkonzerne!
- Versorgungssicherheit: Weitgehende Unabhängigkeit von den Energiepreisschwankungen auf dem Weltmarkt und von einer möglichen Verknappung der Energieträger Öl und Gas, die zum Großteil aus Krisenregionen importiert werden.
- Kein Anschlusszwang: Der Fernwärmeanschluss im geplanten Versorgungsgebiet ist freiwillig und auch wieder kündbar.
- Kachelöfen und Solaranlagen können auch bei einem Fernwärmeanschluss betrieben werden!



Muster

**Stimmzettel
für die Bürgerentscheide
in Freilassing
am 20. Juni 2010**

Bürgerentscheid 1: Ratsbegehren	Bürgerentscheid 2: Bürgerbegehren		
<p>Sind Sie dafür, dass die Stadt Freilassing das Projekt Biomasseheizkraftwerk weiterführt?</p> <p style="text-align: center;">Sie haben hier eine Stimme.</p> <p> <input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein </p>	<p>Sind Sie dafür, dass das sogenannte Biomasseheizkraftwerk nicht gebaut wird?</p> <p style="text-align: center;">Sie haben hier eine Stimme.</p> <p> <input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein </p>		
<p style="text-align: center;">Stichfrage</p> <p>Werden die bei Bürgerentscheid 1 und 2 zur Abstimmung gestellten Fragen in einer miteinander nicht zu vereinbarenden Weise jeweils mehrheitlich mit Ja beantwortet:</p> <p>Welche Entscheidung soll dann gelten?</p> <p style="text-align: center;">Sie haben hier eine Stimme.</p> <table style="width: 100%; border: none;"> <tr> <td style="width: 50%; border: none; vertical-align: top;"> <p> <input type="radio"/> Für Biomasseheizkraftwerk Bürgerentscheid 1 (Ratsbegehren) </p> </td> <td style="width: 50%; border: none; vertical-align: top;"> <p> <input type="radio"/> Gegen Biomasseheizkraftwerk Bürgerentscheid 2 (Bürgerbegehren) </p> </td> </tr> </table>		<p> <input type="radio"/> Für Biomasseheizkraftwerk Bürgerentscheid 1 (Ratsbegehren) </p>	<p> <input type="radio"/> Gegen Biomasseheizkraftwerk Bürgerentscheid 2 (Bürgerbegehren) </p>
<p> <input type="radio"/> Für Biomasseheizkraftwerk Bürgerentscheid 1 (Ratsbegehren) </p>	<p> <input type="radio"/> Gegen Biomasseheizkraftwerk Bürgerentscheid 2 (Bürgerbegehren) </p>		

Aus der Wirtschaft

W I F O

WIRTSCHAFTSFORUM FREILASSING

Autoshow

Am Sonntag, 25. April fand die Autoshow in Kombination mit einem verkaufsoffenen Sonntag statt. Bei strahlendem Sonnenschein waren zahlreiche Besucher aus Freilassing und auch viele auswärtige Besucher unterwegs, um sich über die neuesten Automodelle zu informieren, einen entspannten Einkaufsbummel zu machen oder einen gemütlichen Kaffee zu trinken.

Der Veranstalter, das Wirtschaftsforum Freilassing (WIFO), freute sich über den großen Erfolg und die tolle Stimmung, die bei der Veranstaltung herrschte. Die Erwartungen wurden vollstens erfüllt, den-



Autoshow 2010

Folgende Aktionen auf der Bühne sind geplant:

- „Baustelle Romantik“, 3 bis 5 Freunde oder Kollegen, die ihren Ehefrauen/Freundinnen einen Liebesbeweis erbringen wollen, werden gesucht. Es wird mit ihnen eine Bühnenshow einstudiert. Am Tag der Frau werden die bis dahin „im Dunkeln tappenden“ Frauen von einer Luxuslimousine abgeholt und in die 1. Reihe der Show gesetzt. Interessierte melden sich bitte unter 08654/479254 an!



Tag der Frau (Archivbild)

noch möchte man nächstes Jahr noch eins draufsetzen, da ein großes Jubiläum – 20 Jahre Autoshow – ansteht. Bedanken möchte sich das WIFO beim Organisator Georg Pedolzky und bei der Stadt Freilassing für die unkomplizierte Unterstützung und den reibungslosen Ablauf.

Tag der Frau am 3. Juli

Am 3. Juli findet der Tag der Frau statt. Auch heuer wird vom Nationenteam gleichzeitig wieder das „Kulinarische Nationenfest“ organisiert.

Das „Prominentenfrühstück“ findet wie im vergangenen Jahr im Hotel Krone statt. Wir erwarten tolle Überraschungsgäste!

- „Schärfster Mann“: „Buschmann Joe“ vom kulinarischen Nationenfest kocht den Männern scharfe Gerichte. Den drei Kandidaten, die am meisten Schärfe vertragen, winken tolle Preise.
- „Hutprämierung“, alle Frauen, die am Tag der Frau mit Hut in die Innenstadt kommen, können an einer Prämierung teilnehmen. Es erwarten Sie lukrative Preise und jede Menge Spaß!

Kulinarisches Nationenfest am 3. Juli

Ein Fest für Genießer: Am Samstag, den 3. Juli, dem „Tag der Frau“, kann man in der Freilassinger Fußgängerzone wieder Spezialitäten

aus vielen Ländern verkosten. Albanien, Angola, Ghana, Holland, Italien, Kasachstan, Kenia, Mexico, Nigeria, Österreich, Panama, Russland, Spanien, Sri Lanka, Türkei, Ungarn, USA, Venezuela sowie Bayern sind mit ihren typischen kulinarischen Köstlichkeiten vertreten.

Das „Kulinarische Nationenfest“ wird vom Nationenteam organisiert und steht unter der Schirmherrschaft der Stadt Freilassing, des Wirtschaftsforums, des Sicherheitsbeirates der Stadt Freilassing und der „Sozialen Stadt“. Wenn auch Sie gerne Ihr Heimatland präsentieren möchten, melden Sie sich bitte unter 08654-479254 bei Anni Klinger an.



Kulinarisches Nationenfest (Archivbild)

50 Jahre Follmer Bad & Heizung

Follmer
bad & heizung

In zweiter Generation gibt es sie mittlerweile, die Firma „Follmer Bad & Heizung“, deren Firmensitz sich seit Anbeginn im Industriegebiet Nord in Freilassing befindet. Der Traditionsbetrieb lädt anlässlich seines Firmenjubiläums am **12. Juni ab 10.00 Uhr** in die Troppauer Straße 13 ein.

An diesem Tag wird auch die neugestaltete Bäderausstellung eröffnet. Feiern Sie doch an diesem Samstag mit Stefan Follmer & Team. Sie sind herzlich eingeladen!

Hightech-Textilien aus Freilassing

Die Trans-Textil GmbH aus Freilassing und der Technologieführer EADS werden zukünftig noch enger zusammenarbeiten. Damit wird Trans-Textil zum weltweiten Hersteller und Lizenzgeber für das patentierte VAP-Verfahren, das Leichtbauteile für Flugzeuge, Boote oder Transportfahrzeuge hochwertiger und sicherer macht. Den Startschuss für die intensive Kooperation gaben die beiden Unternehmen mit ihrem gemeinsamen Auftritt auf der „JEC Composites Show“, Europas größter Leichtbaumesse in Paris.

Durch kontinuierliche Entwicklungsarbeit, technische und personelle Investitionen am Standort Freilassing konnte Trans-Textil die wachsende Leichtbaubranche von der Qualität seiner Funktionstextilien überzeugen. Seit Jahren werden die Materialien aus hochentwickelten textilen Verbänden im sogenannten VAP-Verfahren weltweit zur Herstellung von umweltfreundlichen Windenergieanlagen verwendet.

Google Street View

Das amerikanische Unternehmen Google ist im April und Mai wieder mit speziellen Aufnahmefahrzeugen in Bayern unterwegs, um Aufnahmen für das Internetangebot „Google Street View“ zu gewinnen.

Die bei diesem Projekt auftretenden datenschutzrechtlichen Fragestellungen

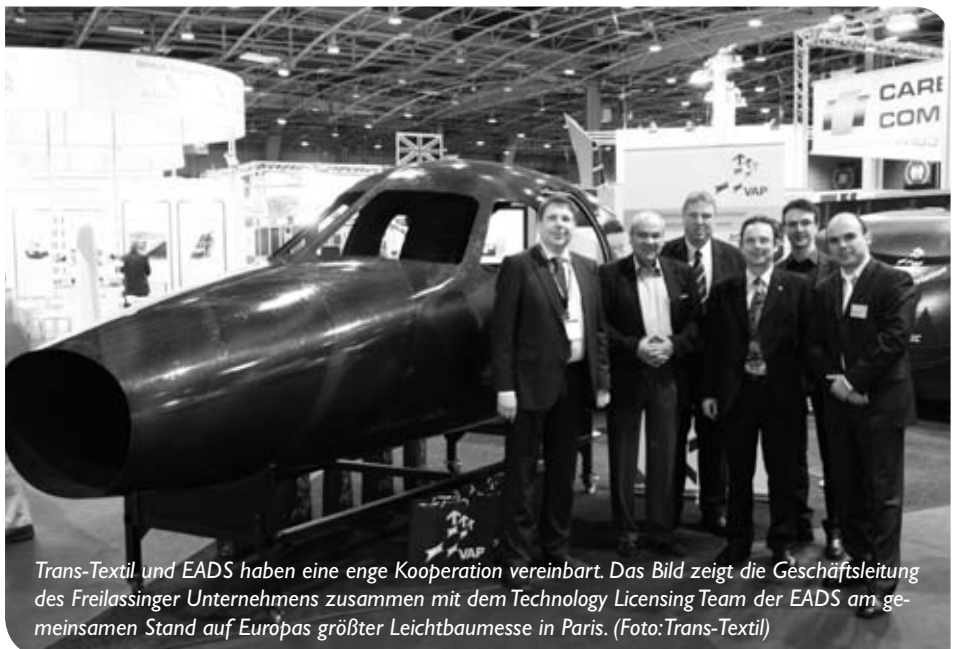


Die Lehrwerkstätte der Fa. Robel (Foto: Robel)

Kleines Foto: v.l. Geschäftsführer der Deutschen Plasser Peter Flatscher, Geschäftsführer der ROBEL Bahnbaumaschinen GmbH Erwin Stocker, Werkleiter Alfred Weginger und Prokurist Dr. Daniel Siedl (beide Fa. Robel) vor der Bettungsreinigungsmaschine RM 95-800

Das Freilassinger Unternehmen **ROBEL** legt großen Wert auf eine **qualifizierte Ausbildung**. Das Unternehmen bildet derzeit 23 gewerbliche und 6 kaufmännische Azubis zu Konstruktionsmechanikern, Elektronikern, Industriemechanikern, Industriekaufleuten und zum Informatikkaufmann aus. Allein im September 2009 haben 12 Azubis ihre Ausbildung bei ROBEL begonnen. Den hohen Stellenwert der Ausbildung unterstreicht folgende Zahl: Deutlich mehr als ein Viertel der Mitarbeiter in der Fertigung des Unternehmens haben ihre Karriere als Lehrling bei Robel bzw. der früheren Deutschen Plasser begonnen.

Zurzeit wird bei Robel die 166 Meter lange und 470 Tonnen schwere **Bettungsreinigungsmaschine RM 95-800** gefertigt. Die Maschine beseitigt Verunreinigungen des Schotters in Gleisbetten. Ein verunreinigter Schotter hat negative Auswirkungen auf die Tragfähigkeit und Stabilität des Gleises, z.B. kann das Wasser nicht mehr in ausreichendem Maße abfließen. Die RM 95-800 reinigt den Schotter, schärft ihn neu an und baut ihn danach wieder im Gleis ein. Das dazu verwendete Wasser wird mittels einer eingebauten Wasserkläranlage, die erstmalig in eine solche Maschine eingebaut wird, wieder aufbereitet.



Trans-Textil und EADS haben eine enge Kooperation vereinbart. Das Bild zeigt die Geschäftsleitung des Freilassinger Unternehmens zusammen mit dem Technology Licensing Team der EADS am gemeinsamen Stand auf Europas größter Leichtbaumesse in Paris. (Foto: Trans-Textil)

wurden in den letzten Monaten unter den Datenschutzaufsichtsbehörden ausführlich diskutiert. Auf der Grundlage des Ergebnisses der Beratungen hat der für Google zuständige Hamburgische Datenschutzbeauftragte umfangreiche Gespräche mit Google geführt.

Dabei hat das Unternehmen verbindlich zugesichert, dass Widersprüche zu Personen, Kennzeichen und Gebäuden bzw. Grundstücken bereits vor der Veröffentlichung von Bildern in einer einfachen Form berücksichtigt werden mit der Folge, dass die entsprechenden Bilder vor der Veröffentlichung unkenntlich gemacht werden. Die Widersprüche sind zu richten an: Google Germany GmbH, betr.: Street View, ABC-Straße 19, 20354 Hamburg, eMail: streetview-deutschland@google.com.



Das Bayerische Landesamt für Datenschutzaufsicht hat im Internet unter <http://www.regierung.mittelfranken.bayern.de/aufgabt/abt1/abt1dsa10aktuell1.htm> nähere Informationen zum Projekt „Google Street View“ und eine Formulierungshilfe für ein Widerspruchsschreiben veröffentlicht. Google gibt die aktuellen Aufnahmeorte im Internet unter <http://maps.google.de/help/maps/streetview/where-is-street-view.html> bekannt.

Da derzeit auch das Gebiet des Landkreises Berchtesgadener Land für eine Befahrung vorgesehen ist, möchte die Stadt Freilassing hiermit auf die Widerspruchsmöglichkeiten hinweisen.

Atelier Danse

Die Tänzerinnen des Atelier Danse räumten bei der Deutschen Meisterschaft in Fürstentfeldbruck ab und konnten sich mit 23 Tänzen für den Worldcup auf Sardinien im Juli qualifizieren.

Anfang März hatten sich 33 Mädchen der Ballettschule „Atelier Danse“ in Unterhaching, wo einer der fünf Regionalwettbewerbe stattfand, für den 14. Deutschen



Im April eröffnete in der Fußgängerzone das Cafe „Süß und Herzhaft“, das neben Kaffee auch Raclette-Häppchen und Schokoladen-Spezialitäten anbietet. Bürgermeister Josef Flatscher begrüßte die Inhaberin, Nathalie Jego, mit einem Blumenstrauß in Freilassings „guter Stube“, der Fußgängerzone. Die Stadt Freilassing und das Wirtschaftsforum (WIFO) können immer wieder mithelfen, interessante Geschäfte oder Gastronomie in Freilassing anzusiedeln, wie auch hier bei diesem Cafe mit französischem Flair.

Ballettwettbewerb- und Steptanzcup qualifiziert. Alle schafften die erste Hürde und reisten zur deutschen Meisterschaft nach Fürstentfeldbruck.

Dieses Jahr übertrafen die Freilassingerinnen alle Erwartungen. Elf Mal wurde der erste Platz erreicht. Der Wanderpokal für den Gruppentanz mit der höchsten Punktzahl musste heuer gleich zwei-

mal vergeben werden, nämlich an das Atelier Danse! Die Freilassinger Schule ist die erste Schule, der das gelang. Und weil es noch viele weitere sehr gute Platzierungen gab, wurde heuer erstmals ein Traum wahr, denn das Atelier Danse erhielt am Ende der Veranstaltung den Wanderpokal für die erfolgreichste Ballettschule Deutschlands.



Die Tänzerinnen des Atelier Danse haben sich für den World Cup auf Sardinien qualifiziert (Foto Atelier Danse)

Mai

Mai bis Samstag, 6. Juni

Fotoausstellung „Freilassing, die Eisenbahn und ich“, Lokwelt, zu den Museumsöffnungszeiten

Donnerstag, 27. Mai

Mitgliederversammlung: Freunde des historischen Lokschuppens, Gasthaus Rieschen, 19:30 Uhr

Freitag, 28. Mai

Besichtigung Biomasseheizwerk Reit im Winkl, Überpart. Arbeitsgemeinschaft „Biomasseheizkraftwerk Freil.“, Treffpunkt: Rathaus Freilassing 14 Uhr

Juni

Dienstag, 1. Juni

Chorkonzert - Ural Kosaken, Pfarrei St. Korbinian, Pfarrkirche St. Korbinian, 20:00 Uhr
ramasuri „Trombonica/Aguana“, Kulturverein, Rathaussaal, 20:00 Uhr

Donnerstag, 3. Juni

Fronleichnamspzession, Pfarrei St. Rupert, Rupertuskirche-Innenstadt, 9 - 12:30 Uhr

Watt-Turnier und Oldieabend, Ec Au, Mooslechner Weiher, 15 Uhr

Freitag, 4. Juni

Schafkopfnennen, EC Au, Mooslechner Weiher, 19 Uhr

Standkonzert der Stadtkapelle, Fußgängerzone, 20 Uhr

Samstag, 5. Juni

LSM-Kurs, BRK-Haus, 9 - 16 Uhr

Waldfest mit Musik, EC Au, Mooslechner Weiher, 17:00 Uhr

Sonntag, 6. Juni

Frühschoppen mit Musik, EC Au, Mooslechner Weiher, 10 Uhr

Jazzfrühschoppen mit den „Blueswuzln“, Lokwelt, 11 - 13 Uhr

Montag, 7. Juni

Vortrag: Kanada - Land ohne Grenzen, Kolpingsfamilie, Pfarrheim St. Rupert, 19:30 Uhr

Dienstag, 8. Juni

Italienisches Theater, vhs Freilassing, Rathaussaal, 19:30 Uhr

Mittwoch, 9. Juni

„Jetzt red i“ – Biomasseheizkraftwerk, Überparteil. Arbeitsgemeinschaft „Biomasseheizkraftwerk Freilassing“, Gasthaus Rieschen, 19:30 Uhr

Freitag, 11. Juni - So., 11. Juli

Fußball WM - Public Viewing, ESV Förderverein, ESV Stadion

Freitag, 11. Juni

Kammerkonzert, Kulturverein, Aula der Berufsschule, 19:30 Uhr

Samstag, 12. Juni

Tag der offenen Tür, Musikschule, Rathaus, 10 - 12 Uhr

Sonntag, 13. Juni

Jahrtag Krieger u. Reservisten, Kriegerdenkmal, 9 Uhr

Dienstag, 15. Juni

Informationsveranstaltung – Biomasseheizkraftwerk, WIFO, Rathaussaal, 19:30 Uhr

Donnerstag, 17. Juni

Informationsveranstaltung: „Hausdidacta für Lehrer“, Buchhandlung Krittian, Rathaus, 13 Uhr

Samstag, 19. Juni - So., 20. Juni

Großer Erste Hilfe Kurs, BRK und vhs, BRK-Haus, jeweils 9 – 17 Uhr

Samstag, 19. Juni

City-WM, ESV Förderverein, ESV Stadion, 10 Uhr

3. Freunde der Welt-Fest, KONTAKT, Obere Feld-Str. 6 u. Werk 71, 14 Uhr

Sonntag, 20. Juni

Tag der offenen Tür, Tierschutzverein, Tierheim, 10 - 16 Uhr

Mittwoch, 23. Juni

Vorspielabend, Musikschule, Rathaussaal, 19 Uhr

Samstag, 26. Juni - So., 27. Juni

Internationales F+E Jugend-Fußballturnier, ESV, ESV Stadion, 9-17 Uhr

Samstag, 26. Juni

Frauenbrunch „Mit den Waffen einer Frau“, Agape Gemeinde, 10:00 Uhr

Juli

Freitag, 2. Juli

Standkonzert der Stadtkapelle, Fußgängerzone, 20 Uhr

Samstag, 3. Juli

LSM-Kurs, BRK-Haus, 9 - 17 Uhr

Fischerfest, Surfisher, Vereinsgelände beim Freibad, 10 - 22 Uhr

Tag der Frau u. Nationenfest, WIFO und Nationenteam, Innenstadt, 11 Uhr

Sonntag, 04. Juli

Gemeindegottesdienst, Ev. luth. Gemeinde, Diakoniegarten + Kirche, 10 - 17 Uhr

Jazzfrühschoppen mit „Funkapella“, Lokwelt, 11 - 13 Uhr

Montag, 05. Juli

Vortrag: Christsein außerhalb der Kirchenmauern, Kolpingsfamilie, Pfarrheim St. Rupert, 19:30 Uhr

Samstag, 17. Juli

Bürgerfest, Stadt Freilassing und Vereine, Innenstadt, 12 Uhr

Montag, 19. Juli

Kolping-Sommer-Grill-Fest, Kolpingsfamilie, Familie Kern, 18 Uhr

Dienstag, 20. Juli

Sommerkonzert mc.music, mc.music.org, Rathaussaal, 19 Uhr

Mittwoch, 21. Juli-So., 19. Sept

Ausstellung „Achtung Abfahrt Freilassing und die Eisenbahn“, Lokwelt, zu den Museumsöffnungszeiten

Kabarett: Da Bertl und I,

ESV Förderverein, Rathaussaal, 20 Uhr

Sonntag, 25. Juli

„200 Jahre Rupertiwinkel bei Bayern“, Gemeinden des Rupertiwinkels, Altstadt Laufen, ab 10 Uhr

Kirchenkonzert, Singgemeinschaft, Peterskirche, 19 Uhr

Sommerkonzert der Musikschule, Aula der Berufsschule, 19 Uhr

Montag, 26. Juli – Montag, 8. Aug.

Konrad-Adenauer-Ausstellung Stadt Freilassing, Foyer im Rathaus, Montag-Freitag von 8 – 12 Uhr

Donnerstag, 29. Juli - So., 29. Aug.

Ausstellung „150 Jahre Stadtentwicklung parallel zur Eisenbahn“, Verein Stadtmuseum, Galerie im Alten Feuerwehrhaus, Fr.-So. 14 – 18 Uhr

Samstag, 31. Juli

ANDERS - Für alle, Henastoibande, Pfarrrerleith, ab 13 Uhr

Sommernachtsfest, Feuerwehr, Gerätehaus, 16 Uhr

Samstag, 31. Juli - So., 1. Aug.

Paul Breitner sen. Gedächtnisturnier, ESV, Badylon, je 9 - 18 Uhr

Regelmäßige Veranstaltungen

Veranstalter	Veranstaltung	Datum	Ort	Uhrzeit
Bayer. Krebsgesellschaft	Treffen der Selbsthilfegruppe	jeden 1. Dienstag im Monat	Kontaktstelle für Selbsthilfegruppen, Reichenberger Str. 1-Ecke Sudetenplatz	18.00
Bayerisches Rotes Kreuz	Bereitschaftsabend	jeden 2. und 4. Dienstag im Monat	Rot-Kreuz-Haus Freilassing	19.30
Deutscher Alpenverein	Monatsversammlung mit Vortrag	jeden 1. Freitag im Monat	Vereinsheim beim Badylon	20.00
Kolpingsfamilie	Monatsversammlung	jeweils 1. Montag im Monat	Pfarrheim St. Rupert	19.30
Pfarrgemeinderat	Seniorenstammtisch	jeden 2. Donnerstag im Monat	Pfarrheim St. Korbinian	14.00
Sudetendeutsche Landsmannschaft	Heimatinachmittage	jeden 1. Donnerstag im Monat, im Juni und August nicht!	Hotel Rupertus	14.30
Donum Vitae	Informativer Vormittag für Familien, Frauen und Väter	jeden 1. Donnerstag im Monat	Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen, Sonnenfeld 6	vormittags
Feuerwehr	Übungsabende	Jugend: 14-tägig am Dienstag, 18.30 Uhr; Erwachsene: jeden Donnerstag, 19.30 Uhr	Feuerwehrgerätehaus	
Rasbora	Börse	Jeden 1. Sonntag im Monat	Gasthaus Mirtlwirt	9.00-11.00
Rasbora	Vereinsabend	am Freitag vor der Börse	Gasthaus Mirtlwirt	20.00

Polizeichef Berndt Jersch wurde 60

Berndt Jersch, der Leiter der Polizeiinspektion Freilassing, hat seinen 60. Geburtstag gefeiert. Klar, dass zu diesem „runden Geburtstag“ auch viele Angehörige der Polizeidienststellen aus der Region zum Gratulieren kamen. Auch die Freilassinger Bürgermeister Josef Flatscher und Karlheinz Knott besuchten Berndt Jersch. Josef Flatscher überbrachte neben kleinen Präsenten die offiziellen Glückwünsche der Stadt und würdigte die gute Zusammenarbeit mit dem Polizeichef. Er engagierte sich auch im Zusammenwirken mit dem Sicherheitsbeirat für die Sicherheitsbelange von Freilassing und Umgebung. Flatschers Glückwunsch schloss sich auch Ordnungsamtsleiter Helmut Wimmer an. 2. Bürgermeister Karlheinz Knott gratulierte auch im Namen der Heimatliste Freilassing, deren Mitglied Jersch ist. Wie zu hören war, macht der Polizeichef von der Möglichkeit, im Alter von 60 Jah-

ren in Pension zu gehen, keinen Gebrauch. Er wird also auch weiterhin an der Spitze der Polizeiinspektion Freilassing für Si-

cherheit und Ordnung im Raum Freilassing sorgen.
Dieter Moosleitner



Glückwünsche und Präsenten zum 60. Geburtstag von Erstem Polizeihauptkommissar Berndt Jersch (Mitte) kamen auch von Bürgermeister Josef Flatscher (links) und 2. Bürgermeister Karlheinz Knott. Foto: Dieter Moosleitner

„Freilassing, die Eisenbahn und ich“

Am 8. Mai 2010 fand in der Lokwelt die Siegerehrung zum Fotowettbewerb und die Eröffnung der Ausstellung „Freilassing, die Eisenbahn und ich“ statt.

Anlass für den Wettbewerb ist das „Eisenbahn-Jahr 2010“, in dem verschiedene Jubiläen gefeiert werden: Unter anderem „175 Jahre Eisenbahn in Deutschland“ und „150 Jahre Eisenbahn Rosenheim-Traunstein-Freilassing-Salzburg“. Darüber hinaus war es auch ein Anliegen, den Bürgerinnen

und Bürgern die Gelegenheit zu geben, sich in das Jubiläumsjahr mit einzubringen.

Es wurden 70 Fotos eingereicht, aus denen die Jury – Jurymitglieder waren Kulturreferent Bernhard Schmähl, Hans Graßl und Ingrid Gattermair-Farther – fünf Preisträger nominiert hat.

Bürgermeister Josef Flatscher hat die Preisverleihung vorgenommen und folgende Preisträger ausgezeichnet:

1. Preis: Herbert Mühlbacher
2. Preis: Anna Thielen
3. Preis: Jarek Wolaschka
4. Preis: Elisabeth Schmidt
5. Preis: Willi Huber

Ein herzliches Dankeschön gilt allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern, die sich am Wettbewerb beteiligt haben. Ein Dank auch den Sponsoren der Preise: Die Schafbergbahn und WolfgangseeSchiffahrt sowie die Wendelsteinbahn.

In der Ausstellung, die bis 6. Juni in der Lokwelt zu den Museumsöffnungszeiten besichtigt werden kann, wird eine Auswahl der eingereichten Fotos präsentiert. Diese Fotos werden auch nach und nach im Stadtjournal abgedruckt.

„Gospeltrain“ ließ Lokwelt erbeben

„Signal frei“ hieß es für den dritten Freilassinger „Gospeltrain“, der mit fulminanten Gospels auch heuer wieder durch die Montagehalle der Freilassinger Lokwelt rauschte. Rund 160 Musiker und Mitwirkende der verschiedenen „Gospelwaggons“ motivierten die über 400 begeisterten Zuhörer zu stehenden Ovationen. Als Höhepunkt des Konzertabends traten 90 Sängerinnen und Sänger des bunt gemischten Workshop-Chors unter Leitung der international bekannten Gospelgröße Joakim Arenius auf.

Über 400 Gospel-Fans – so viele wie noch nie – strömten zum diesjährigen Gospeltrain in die zum Konzertsaal umfunktionierte Montagehalle der Lokwelt. Mit beswingten Dixies stimmte die vierköpfige Dixieband „Swing Kompanie“ die Besucher schon am Zugang auf das Musikeignis ein. Peter Stadler und Hans Schwarz in historischen Eisenbahneruniformen knipsten mit alten Schaffnererzangen die Eintrittskarten ab und entführten die Besucher so in die Atmosphäre der Eisenbahnerwelt.

Nicht zuletzt das effektiv gemischte Farbspiel aus letzten Sonnenstrahlen, die sich in den großen Fenstern der Montagehalle brachen, aus der mit bunten Neonlichtern beleuchteten Bühne und dem im Dunkeln liegenden Zuschauerraum begeisterte die Besucher und unterstrich das einmalige Flair des Industriedenkmal.

Den Auftakt und damit ersten Waggon des mit Spannung erwarteten Gospel-Zuges bildete der aus Hochburg in Österreich stammende Jugendchor „Fresh Paint“. Dem Namen entsprechend intonierten die zwischen 15 und 25 Jahre alten Burschen und Mädchen Gospels und Hillsongs. Im zweiten Waggon sorgte der aus Laufen stammende Gospelchor „Spirit of Joy“ für Stimmung. In orangefarben leuchtende Schals gehüllt boten 25 Sängerinnen und Sänger stimmgewaltig bekannte Gospels wie „Soon and very soon“ oder „Battlefield“ und ließen mit „Sanna sannanina“ die Wurzeln der Gospelmusik aufleben.

Im dritten Waggon folgten die „Ringl-Singers“ aus Kuchl in Österreich. Der seit 22 Jahren bestehende Chor mit Frauen- und Männerstimmen überzeugte mit außergewöhn-

lichen und anspruchsvollen Stücken wie „An Irish Blessing“ oder „Mama-liye“.

Der letzte Waggon des Abends war der Auftritt des Workshopchors unter Leitung der bekannten Gospelgröße Joakim Arenius. Trotz des intensiven Workshops am Freitag und Samstag war den Chormitgliedern die Begeisterung ins Gesicht geschrieben, als sie die Bühne erklommen. Der Klang von 90 Stimmen begeisterte mit den von Joakim Arenius am Klavier rhythmisch virtuos begleiteten Stücken. Die aus Anja Hagers Chor „Gospel Spirit“ stammenden Adrienne Schreiber und Caroline Teuber wuchsen mit mutig vorgetragenen Solis über sich hinaus. Das Publikum klatschte und sang von Anfang an begeistert mit und zum Ende hin herrschte Partystimmung.

Am Ende des dreistündigen Konzerts gab es Standing Ovationen des begeisterten Publikums, der noch einmal aufflammte, als sich die Organisatoren Cornelia und Georg Quintus, Anja Hager und Georg Dittrich bei der Stadt Freilassing, allen Mitwirkenden, Helfen und Sponsoren bedankten.

Ernst Peter

Bild rechts: v.l.: Lokweltleiterin Ingrid Gattermair-Farthofer, Jurymitglied Hans Graßl, Willi Huber, Bürgermeister Josef Flatscher, Anna Thielen, Herbert Mühlbacher, Jurymitglied Bernhard Schmähl und Elisabeth Schmidt.

Bild unten: Herbert Mühlbacher mit seinem prämierten Foto „Blumensignal“ (Foto: Harry Behnke-Meyer)



Bild oben: Empfang die Besucher schon am Zugang mit beswingten Melodien: die Dixieband „Swing Kompanie“.

Bild rechts: Begeisterte Chor und Publikum gleichermaßen: Die international bekannte Gospelgröße Joakim Arenius mit dem Workshop-Chor



Stadt erhält **Spende von der Volksbank Raiffeisenbank Oberbayern Südost e.G.** Unser Foto zeigt Marktbereichsdirektor Wolfgang Böhm (links) und Bürgermeister Josef Flatscher bei der im April stattgefundenen Spendenübergabe im Freilassinger Rathaus. Mit dem gespendeten Betrag in Höhe von 1.500 Euro wird die Stadt soziale Projekte/Einrichtungen sowie hilfebedürftige Familien unterstützen. Wir bedanken uns recht herzlich!



25 Jahre im Dienst der Stadt:

Ferdinand Schindler verrichtet bereits seit 25 Jahren seinen Dienst beim städtischen Bauhof. Wir gratulieren dem Jubilar recht herzlich! V.l.: Personal-sachbearbeiter Alois Niedermann, Erster Bürgermeister Josef Flatscher, Jubilar Ferdinand Schindler und Zweiter Bürgermeister Karlheinz Knott.



Wunderbar in der Blüte standen die **Säulen-kirsch-Bäume**, die im vergangenen Jahr im Fürstenweg anstelle der überalterten Rotdorn-Bäume gepflanzt wurden. Die Bäume sind eine Spende von **Reisebüro und Busunternehmen Hogger** anlässlich ihres 60 jährigen Firmenjubiliums. (Foto: Margret Richter-Oentrich)



Rund 700 Besucher kamen am 16. Mai zum Kindertag in die Lokwelt

